## OBER-BADISCHE

27. MAI 2011

## "leben + wohnen": Vorbild im Land

Die Einrichtung feiert ihren 10. Geburtstag / Heute-Bluhm: Gegenseitige Scheu abbauen

Von Christian K. Polit

Lörrach. Als wichtig bezeichnete es gestern beim Festakt zum Geburtstag von "leben + wohnen" Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, die nach wie vor bestehende "Scheu im Umgang von Nicht-Behinderten mit Behinderten abzubauen". Jutta Pagel-Steidl vom Landesverband für Behinderte nannte Menschen mit Behinderungen "ein Schatzkästlein ungeahnter Entwicklungsmöglichkeiten."

Die mit künstlerischen Arbeiten von Behinderten-Gruppen in der Einrichtung "leben + wohnen" der Arbeiterwohlfahrt und des Spastikervereins im Kreis Lörrach dekorierte Tumringer Turnhalle bot den Rahmen für eine bewegende Jubiläumsfeier.

Hansjörg Seeh, Ausfsichtsrats-Vorsitzender der "leben + wohnen gGmbH" und Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Südbaden, würdigte in Anwesenheit vieler Ehrengäste und behinderter Heimbewohner die Arbeit der Einrichtung.

Er gab einen Einblick in die Struktur der Einrichtung, die nicht zuletzt durch das unermüdliche Wirken und Kämpfen des Spastikervereins mit



Meldeten sich bei der gestrigen Jubiläumsfeier von "leben + wohnen" zu Wort (v.l.): Landrat Walter Schneider, Irmgard Sutter, Gudrun Heute-Bluhm, Jutta Pagel-Steidl, Doris Meyer und Aufsichtsrats-Vorsitzender Hansjörg Seeh. Foto: Christian K. Polit

Irmgard Sutter als treibende Kraft zustande gekommen war. Inzwischen sei "leben + wohnen"ein großes Vorbild für nachfolgende vergleichbare Einrichtungen im

Land. Bemerkenswert sei auch der Erfolg der Verantwortlichen im Bemühen, Konzepte weiterzuentwickeln und dabei aktu-Bedürfnisse elle "was der Alltag vorgibt" - immer wieder in die Arbeit aufzunehmen.

Walter Landrat Schneider unterstrich Verbundenheit "leben + wohnen".

cherheit in der Verwendung öffentlicher Gelder stets sichergestellt gewesen. Über allem stünden die Verpflichtung zur Wahrung und Stärkung der Menschenwürde,



des Landkreises mit Der Heimbeirat mit (v.l.) Michael Eisele, Paolo Santoro und Carmen Hitzker, un-Dabei seien Zielge- terstützt von Marion Hauche, berichtenauigkeit und Zielsi- te aus dem Leben in "leben + wohnen".

die Teilhabe behinderter Menschen an allen Lebensbereichen.

Gudrun Heute-Bluhm betonte, diese Einrichtung belege letztlich, zu welchen Leistungen behinderte Menschen in der Lage sind, wenn sie nur gefordert werden. Man sei bemüht, eine barrierefreie Stadt für behinderte und blinde Menschen zu schaffen. Jutta Pagel-Steidl, Geschäftsführerin des Landesverbandes für Menschen mit Körperund Mehrfachbehinderung, lobte die Arbeit der beiden Trägerorganisationen AWO und Spastikerverein für "leben + wohnen".

Irmgard Sutter ließ die Vergangenheit wach werden. Sie bewies schon im Vorfeld des Baus in Tumringen Hartnäckigkeit in der Verfolgung der wichtigen Ziele des Spastikervereins. Sehr eindrucksvoll war ihre Schilderung vom Einsatz gegen bürokratische Hindernisse, die sie letztlich alle überwand und so den Weg für "leben + wohnen" frei machte.

Doris Meyer, Geschäftsführerin der "leben + wohnen"gGmbH, betonte, dass nur der, der Visionen habe, sich am Ende auch bemühe, zu neuen Ufern aufzubrechen.

Sie gab einen Überblick über die vielseitigen Angebote ihrer Einrichtung (wir berichteten) und würdigte auch die Arbeit von Ina Rosentahl, die für die Bildgestaltung der eindrucksvollen Festschrift verantwortlich zeichnete.